

## Zeitungsausschnitt

aus dem: Donaukurier  
vom: 05.03.2014  
Ausgabe: Nr. 53

# Faschingsmaut am Kreuztor

Ehrenamtliche Sammler bitten heute wieder vor dem Wahrzeichen um einen Obolus

**Ingolstadt (DK)** Eine jahrhundertalte Tradition hält der Förderverein Kreuztor Ingolstadt aufrecht. Von alters her wurde an den Stadttoren der sogenannte Pflasterzoll erhoben – eine frühe Straßenbenutzungsabgabe. Damit wurde der Unterhalt der Straßen und Verkehrswege bezahlt. Bereits 2005 hat sich der Förderverein dieses alten Brauchs besonnen und sammelt am Faschingsdienstag auf freiwilliger Basis von den Verkehrsteilnehmern einen kleinen Obolus ein. Auch heute stehen die ehrenamtlichen Sammler von 10 bis 12 Uhr wieder vor dem Tor. Die Faschingsmaut wird wie immer für den weiteren Innenausbau des Ingolstädter Wahrzeichens verwendet.

Aufgrund seiner verkehrsgünstigen Lage an den damaligen Kaufmannsrouten von Nord nach Süd und von West nach Ost war Ingolstadt stets ein bedeutender Handelsplatz. Zölle und Abgaben wurden größtenteils bereits an den

Stadttoren eingefordert. Wichtige Handelsgüter waren früher Salz, Wein, Eisen und Holz. Auch wenn diese nur durch die Stadt hindurch transportiert werden sollten, mussten sie wegen des Stapelrechts für einen gewissen Zeitraum hier ge-

lagert und zum Verkauf angeboten werden.

Neben den Zöllen wurde auch „Pflasterzoll“ verlangt, man bezahlte damit den Unterhalt der benützten Straßen. Bei Lastfuhrwerken berechnete man den Zoll nach der Zahl der vorgespannten Pferde.

An diese mittelalterliche Mautgebühr erinnert der Förderverein Kreuztor mit seiner „Faschingsmaut“ auf humorvolle Weise. Angetan in historischem Gewand bitten die Mitglieder des Vereins die in die Stadt einfahrenden Gespanne um eine freiwillige „Faschingsmaut“ für den weiteren Innenausbau des Kreuztors. Jedes Jahr kommen auf diese Weise rund 500 bis 600 Euro Spenden zusammen.

### DER FÖRDERVEREIN

Der Förderverein Kreuztor hat sich 2003 gegründet und das Tor von der Stadt Ingolstadt angemietet. Mit Spenden und Mitgliedsbeiträgen wird nach und nach der Ausbau des Torinneren finanziert, so wurden in den vergangenen Jahren beispielsweise Toilettenanlagen, Treppen, Elektroinstal-

lationen und eine Heizung eingebaut, weitere Maßnahmen sind in Planung. Das Ziel des Vereins ist, das Kreuztor zu nutzen und es so für die Ingolstädter zugänglich zu halten; bei Ausstellungen, Lesungen und Führungen kann das Bauwerk regelmäßig besichtigt werden. **DK**